

Der goldnen Ringe einen trägt —  
Ihr Wert sich stündlich mehret.  
Man kauft sie aus der zehnten Hand,  
Dem König und dem Vaterland  
Sich hilfreich zu erweisen,  
Zu ungeheuren Preisen.

Jetzt wird die Freudenbotschaft: „Sieg!“  
Mit Himmelslust vernommen;  
Der König kehrt zurück vom Krieg  
Und läßt das Fräulein kommen.  
Errötend tritt sie vor den Thron;  
Ihr ahnet nichts von einem Lohn,  
Sie wagt vor bangem Beben  
Den Blick kaum zu erheben.

„Du liebes Kind,“ der König spricht,  
„Von allen, die da leben,  
Hat keine, auch die reichste nicht,  
So viel wie du gegeben.  
Du gabst von deinem Haupt das Haar,  
Gott segnete es wunderbar!  
Die erste meiner Thaten  
Sei nun — dich auszustatten.“

Und ein Thräne hell und schön  
Erglänzt in seinen Blicken,  
Und alle, die im Saale stehn,  
Ergreifet ein Entzücken.  
„An König und an Vaterland  
Knüpf' ewig uns der Liebe Band!“  
Hört man den Saal erschallen —  
Die Welt es widerhallen!

